# Der Postillion

47. Ausgabe: Mai 2014

**Informationsblatt des VMV Volksmusikvereins**
**Verein für bairische Kultur e.V.**


# Wallfahrten

## Entstehung und Wallfahrtsorte

# Lebendige Wallfahrt im Landkreis Landshut

## Entstehung und Wallfahrtsorte

Nicht nur nach Altötting wird gewallfahrtet, auch in unserem Landkreis befinden sich zahlreiche Wallfahrtsorte.

## Unser lieben Frau, Maria Heimsuchung, Frauenberg bei Landshut

Das Gnadenbild, um 1480 entstanden, soll auf der sogenannten Litzlwiese gefunden, in die Kirche übertragen und in der Reformationszeit im Litzlbrunnen versteckt worden sein. Dort wurde es später durch sonderbare Lichtzeichen wiedergefunden. Heute noch wallfahrten die Landshuter Frauen und die Ahrainer hierher. 1781 wurde die Kirche zur Wallfahrtskirche erhoben.

## Maria Bründl, Quelle mit Heilwasser, Berg ob Landshut

1660 soll ein armes Weib plötzlich vom Aussatz geheilt worden sein. Wallfahrtsstätte der Förderer, des ausrichtenden Vereins der Landshuter Hochzeit. Auch sonst gehen viele Hilfesuchende dorthin.

## Frauenkirche Altdorf

Diese Kirche diente den Landshuter Schwaigern viele Jahrhunderte als Begräbniskirche. 1648 gelobten die Bürger von Landshut, jedes Jahr drei Kreuzzüge abzuhalten, den 1. nach Seligenthal, den 2. nach Frauenberg und den 3. nach Altdorf.

## St. Wolfgang, Wolfgangsberg bei Essenbach

Auf einer Reise soll der heilige Wolfgang, Bischof von Regensburg (925-994) hier gerastet haben. Pilgerstätte der Landshuter Schneider, ab 1500 belegbar. Sternwallfahrt von Ergolding, Ergoldsbach und Essenbach.

## Zu unserer lieben Frau, Heiligenbrunn, Wallfahrtskirche mit Heilquelle, Gemeinde Hohenthann

Wallfahrtsstätte der Kriegervereine des Landkreises Landshut. Dem Melchior, Bauer von Schmiedberg, hatte es 1662, nach einem Sturz von der Leiter, für viele Wochen die Sprache verschlagen. Er gewann sie wieder, nachdem er das als heilkräftig geltende Wasser der Quelle getrunken hatte und ihm die Altöttinger Mutter-

gottes erschienen war. Da auch andere Kranke dort Heilung suchten, entstand die Wallfahrt. Beliebte Station der Oberpfälzer Altöttingpilger.

## Jenkofen, Gemeinde Adlkofen

Erstes Wallfahrtsbild war vermutlich eine gotische Madonna mit Kind aus der Zeit um 1420. Im 18. Jahrhundert Prozessionen benachbarter Pfarreien. Votivtafeln von der Barockzeit bis in das 21. Jahrhundert. In der Nacht zum 1. Mai 1945 explodierten 11 Granaten in kurzer Entfernung zur Kirche, die jedoch keinen Schaden davon getragen hat. Stifter war Herzog Heinrich der Reiche von Landshut-Bayern, der sich auf der Jagd hier verirrt haben soll. Er gelobte eine Kirche zu bauen, wenn er wieder aus dem Wald herausfände.

## Maria Hilf, Vilsbiburg

Hierhin machen die Aicher, Gemeinde Bodenkirchen, ihren Bittgang. Der Kaminkehrermeister Donat Barnabas Orelli baute 1687 eine Kapelle mit Maria-Hilf-Bild, geschaffen nach dem Passauer Gnadenbild. Orelli kurbelte die Wallfahrt auch mit „Leibern ganzer Heiliger" aus den römischen Katakomben, Ablässen sowie der Gründung von Bruderschaften an. Jugendwallfahrt der Landkreise Landshut und Dingolfing.

## Unser lieben Frauen, Wippstetten, Gemeinde Kröning

Vielbesuchte Marienwallfahrt, bereits 1550 ist die Rede in der Zusammenschreibung der Kirchenausstattung der Pfarrei Gerzen von „reicher Ausstattung für die Filialkirche Wippstetten". Um 1634 entsteht die Wallfahrt neu. Ein Kind soll in einem Heustock eines Bauernhofes verschüttet worden sein. Als man es nach längerer Zeit wieder fand, soll es berichtet haben, dass es in dieser Zeit von einer weißen Frau ernährt und versorgt worden sei und zwar von der lieben Frau in der Kirche. 6000 Verlöbnisse von Wallfahrern aus der ganzen Gegend zwischen Landshut, Dingolfing, Frontenhausen, Gangkofen, Geisenhausen und Vilsbiburg geben Zeugnis von der Volksfrömmigkeit. Heute noch wallfahrten Reichlkofen, Loizenkirchen, Vilsbiburg und Wendelskirchen. Die Gerzener halten zusammen mit Johannesbrunn eine Sternwallfahrt dorthin.

## Maria Hilf in Schmerzen, Schrannen bei Holzhausen, Gemeinde Geisenhausen (LA)

Bittgänge von Geisenhausen, Holzhausen, Vilslern und Hinterskirchen.

## Mutter vom Guten Rat, Wörth an der Isar

Diese Wallfahrt besteht erst seit 1944. Das

Gnadenbild ist eine Kopie des im 15. Jahrhundert entstandenen Bildes der Madonna von Genazzo bei Rom. Das Wörther Bild wurde 1944 im Zollhaus an der Niederaichbacher Brücke entdeckt und in die Pfarrkirche gebracht. Berichte über Gebetserhörungen führten rasch zu einem Aufblühen der Wallfahrt. (T.M.)

## St. Johannes der Täufer, Hebramsdorf

Die Kirche ist zwar dem Hl. Johannes geweiht, vermutlich gab es ein anderes früheres Patrozinium zum Hl. Sebastian. Vor allem in Pestzeiten entstanden Wallfahrten wie diese. Seit 291 Jahren (1724 entsteht die Sebastianibruderschaft) pilgern die Langenhettenbacher und die Rottenburger (seit ca.1630) dorthin. Dort werden auch noch sogenannte Sewasti-Zelten für Mensch und Tier gebacken. Das ist eine Art Brotteig, der in Würstel gerollt und mit dem Messer in Querscheiben geschnitten wird. Diese Scheiben werden mit einem Stempel plattgedrückt und auf dem Blech herausgebacken, geweiht und dienten eventuell neben dem gesundheitlichen Aspekt auch als Wegzehrung. Auch Sewasti-Pfeile aus Metall gab es einmal.

0871/21356
Volks - Kunst - Stube
Neustadt 440
84028 Landshut

Exklusive Tischwäsche, Gardinen usw. aus Leinen/Halbleinen mit Spitzen oder Saum nach Maß.

Hinterglasbilder mit 24 Karat Blattvergoldung zur Geburt, Taufe, Namenstag, Kommunion, Firmung, Hochzeit usw..

Ihre Fam. Glashauser

## Wallfahrten nach außerhalb des Landkreises liegenden Orten

## Die Mettenbacher gehen nach Pilsting. (DGF)

Im Jahre 1642 schrieb der damalige Mettenbacher Pfarrer Johannes Weißenrieder: „Am Pfingsttag geht man zu Mittag nach Pilsting". Anlass war ein Gelübde gewesen, da die Ernte regelmäßig durch Hagelschlag vernichtet worden war. Bis Anfang der 1960er Jahre hielten die Mettenbacher ihr Versprechen, danach schlief die Wallfahrt ein. Erst seit 1992 pilgern sie am 24. Mai zu Fuß die 40 km von 5 Uhr morgens bis 13 Uhr mittags wieder nach Pilsting.

## Buch am Erlbach geht nach Maria Thalheim (ED)

Am 2. August 1914, dem 1. Tag des 1. Weltkrieges, mussten 11 Männer der Pfarrei Buch einrücken. Innerhalb der nächsten 4 Tage folgten 42 Männer. Am 5. September fiel der 1. Krieger. Am 9. September unternahm die Pfarrei eine Wallfahrt nach Maria Thalheim und betete für eine baldige Beendigung des Krieges und um eine gesunde Heimkehr der Männer. Dieser Gang besteht heute noch.
Anfänge des Wallfahrtsortes wahrscheinlich im 14. Jahrhundert. Das wundertätige Muttergottesbild soll anfangs im Freien unter einem Holunderbaum gestanden ha-

ben. Als man ihm auf einer benachbarten Anhöhe eine Kapelle baute und es dorthin übertrug, wanderte das Bild wieder an seinen alten Standort zurück. Man brach die Kapelle ab und baute sie neben dem Holunderstrauch neu auf.

## Die Herrnwahlthanner (KEH) und die Hofendorfer (LA) gehen nach Maria Opferung, Laaberberg, mit heiltätiger Quelle (KEH), früher Landkreis Rottenburg

Aventinus alias Johannes Thurmeier, der bayerische Geschichtsschreiber, berichtet, die Wallfahrt auf den Laaberberg wäre um 1417 um eine heiltätige Quelle entstanden. Das ärgerte den Bischof von Regensburg und er ließ sie zuschütten und den Gläubigen die Andacht untersagen. Das führte zum Widerstand und der Kult festigte sich nur noch mehr. Als ausgerechnet Herzog Ludwig der Reiche von Niederbayern hier 1454 Heilung von seiner Gicht suchte, wurde der Quellkult legitimiert bzw. auch von der Marienverehrung überlagert.

## Hl.Dreifaltigkeit, Dreifaltigkeitsberg, Gemeinde Dornwang (DGF)

Früher der Pfarrei Veitsbuch zugehörig, jetzt zur Pfarrei Dornwang, Landkreis Dingolfing. Weil sich ein Verwalter des Klosters Niederviehbach im Wald verirrte, gelobte er ein Bildnis der heiligen Dreifaltigkeit an einem Baum zu befestigen. Sofort fand er den Weg und kam glücklich heim. Das wurde bekannt und mehrere Personen verlobten sich hier zur Hl. Dreifaltigkeit und fanden Erhörung.
Heute noch findet der Markt am Dreifaltigkeitssonntag statt. Es gehen die Kirchberger von Kröning, die Essenbacher und die Oberköllnbacher dorthin.

## Die Andermannsdorfer gehen nach Haindling (SR)

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie beinhaltet nur Ortschaften und Wallfahrtsstätten, die dem Schreiber zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses bekannt waren. ( T.M.)

## Echt wahr

Zwei ältere Bäuerinnen aus dem Landkreis Landshut wallfahrteten einmal zum Maria-Hilf-Berg nach Vilsbiburg. Nachdem sie ihre Anliegen vorgebracht und ihre Andacht verrichtet hatten, machte sich bei den beiden Hunger und Durst bemerkbar. Auf die Frage der einen, wo sie denn einkehren könnten, meinte die andere „Da geh ma glei in da untern Stodt zum Schöxbräu nei", worauf die andere bemerkte „I woaß scho, des is da, wo` s obm koa Bedienung ham". Zu dieser Zeit beherbergte der Schöx nämlich im oberen Stock eine Bar mit leicht bekleideten Mädchen und in der Zeitung stand zu Lesen „Obenohne-Bedienung" (T.M.)

Lederer – Fußböden
- Innungsmitglied -
Verlegebetrieb seit 1957
www.lederer-fussboeden.de
84034 Landshut
Münchnerau 4
Tel: 0871 / 68166
Fax:: 0871 / 62718
info@lederer-fussboeden.de
Am Boden sind wir für Sie stark!

# Berichte

## Volksmusikverein hielt Mitgliederversammlung mit Nachwahl und Vortrag

Am 07. März fand die Mitgliederversammlung des Volksmusikvereins im Landkreis Landshut e.V. im Gasthaus Huber in Gstaudach statt. Vorstand Toni Meier begrüßte die Mitglieder und ließ in seinem Tätigkeitsbericht herausragende Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren. Anschließend wurden die Neumitglieder, soweit sie anwesend waren, vorgestellt. Mit ihnen zählt der Verein zur Zeit 213 ordentliche Mitglieder und 23 Kinder. Zwei Todesfälle von Gründungsmitgliedern hatte man im vergangenen Jahr zu beklagen, denen man in einer Schweigeminute gedachte. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung folgte der Bericht des Schatzmeisters, dem wiederum der Bericht der Revisoren folgte. Sie bescheinigten dem Schatzmeister bzw. der Vorstandschaft eine gute Führung der Vereinsgeschäfte, so dass der Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft gestellt werden konnte und angenommen wurde. In Nachwahlen wurden Mathilde Schieder aus Essenbach zur 1. Schatzmeisterin, Markus Schwimbeck aus Niederaichbach zum 2. Schatzmeister und Heidi Birnkammer aus Geisenhausen zur Beisitzerin gewählt. In der Beschlussfassung über schriftlich eingereichte Anträge wurde einer Beitragserhöhung auf 20,00 € zugestimmt. Einem Antrag zur terminlichen Verschiebung der Mitgliederversammlung wurde lediglich eine Verschiebung zu einem späteren Beginn eingeräumt.

Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden mit Urkunde und Ansteckzeichen geehrt: Maria und Richard Wimmer, Anneliese und Theo Kleebauer, Roswitha Knobel, Franz Molnar, Helene Stengl und Peter Holzmann.

Neumitglieder: Sylvia König, Landshut; Hans Huber, Fraunberg bei Wartenberg; Brigitte und Georg Haseneder, Essenbach; Mathilde Schieder, Essenbach; Monika Kuckel, Bayerbach b. E.; Robert Harreiner, Dorfen; Erika Hussong, Niederaichbach; Hildegard Schmidl, Ergolding.

4 Mitglieder sind ausgetreten, verstorben sind die Gründungsmitglieder Franz Scheubeck, Vilsheim und Hans Zweck, Mühldorf.

Zum Schluss hielt der Vorstand noch ei-

**die** schneiderei b. steinhofer

änderungsschneiderei
anfertigungen von gardinen
maßanfertigung
änderung lederbekleidung sa 10 -14

neustadt 499 84028 landshut
**tel.** 0871 43 04 280
**öffnungszeiten:** mo-fr 10 -13 + 14 -18

ne Vorschau auf die Veranstaltungen des kommenden Jahres und erzählte dass der VMV im Frühjahr 2 Räume erhält, die allerdings teilweise selbst hergerichtet werden müssen. Er bedankte sich auch noch bei den Ausgeschiedenen, bei Beate Zirngibl und Karina Streule, jeweils mit einem Blumenstrauß und bei Rudi Zirngibl und Johannes Kleebauer mit ein paar Flaschen Wein für ihre Mitarbeit im Verein.

Es folgte ein Vortrag von Willibald Ernst aus Gangkofen über Brauchtum im Jahreslauf, wobei der Referent hauptsächlich auf aus dem kirchlichen Bereich entstandenem Brauchtum einging. Er rief noch bekannte Gepflogenheiten in Erinnerung, erklärte den ursprünglichen Sinn und die Entstehung und ging durchaus kritisch mit den Ausuferungen, die teilweise durch den Kommerz der heutigen Zeit bestimmt werden, um. Als Auswüchse führte er z.B. den rheinischen Karneval, das Verschieben der eigentlichen Advents- und Weihnachtszeit in den Herbst, die gedankenlose Übernahme des iro-amerikanischen Halloween, die Weihnachtsmannfassadenkletterer und die Coca-Cola-Santa-Cläuse auf. Auch die hellbeleuchtete Adventszeit scheint den weihnachtlichen Glanz angenommen zu haben, obwohl sie eigentlich eine enthaltsame und finstere Zeit ist. Wie hätte sonst der Hexen-, Wolfauslasser- und Perchtenkult entstehen können, der heute gleich bis zum Fasching dauert? Alle diese übernommenen Neuerscheinungen hat es in dieser Form in unsrer Gegend nie gegeben. Er freute sich jedoch darüber, dass mit der Zunahme des Kletzenklopfergehens durch Kinder fast Vergessenes wieder aufblüht. Ebenfalls erwähnte er noch den vor ca. 25-30 Jahren neu entstandenen Brauch des Pfingstrosensammelns. (T.M.)

## Seminar zur Osterwoche

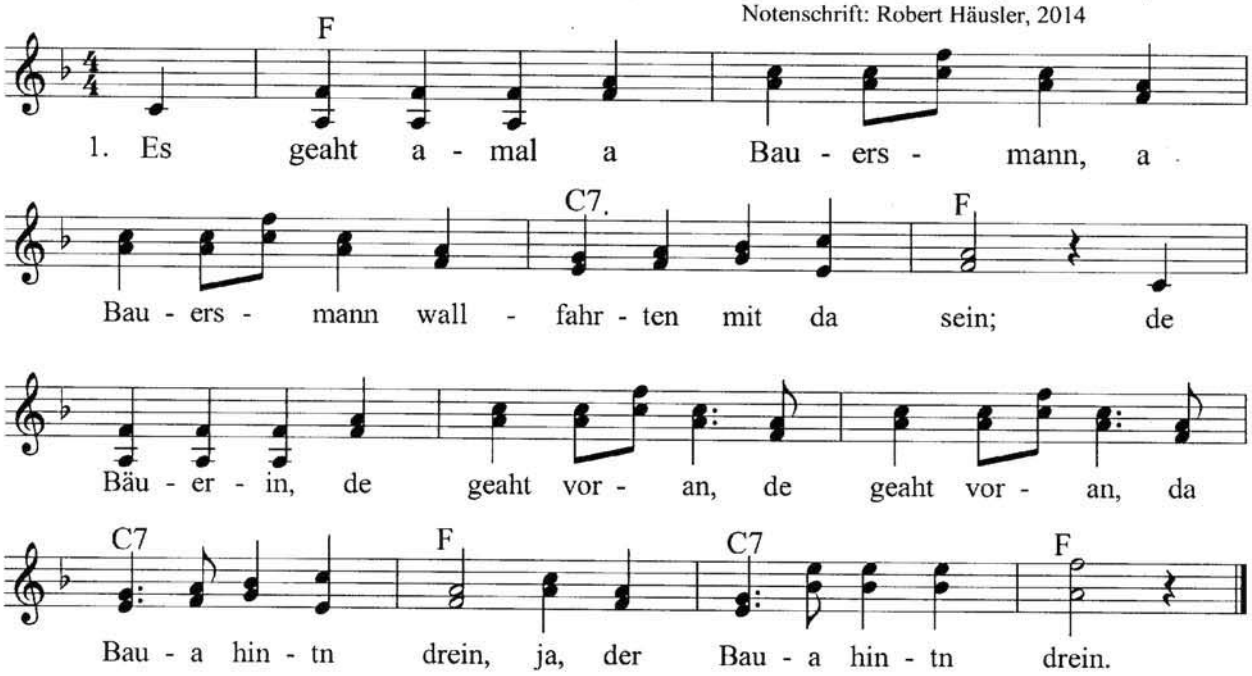
Vom 24. – 27. April trafen sich Musikanten und solche die es werden wollen, beim „Seminar zur Osterwoche" des Volksmusikvereins im Jugendübernachtungshaus Herrenmühle in Altötting, 29 Teilnehmer wurden ihren Referenten zugeteilt. Sie konnten zwischen Einzelunterricht und Gruppenunterricht in mehreren Fächern wählen. Es gab Instrumentaluntericht für Steierische Harmonika, sämtliche Blechinstrumente, sämtliche Saiteninstrumente und Singen. Als Referenten standen Eva Fenninger aus Waging, Markus Gromes, ebenfalls aus Waging, Gerhard Fuchs aus Niederösterreich, Sepp Eibelsgruber aus Neumarkt St.Veit und Elisabeth Biller aus Lenggries zur Verfügung. An den Abenden war gemütliches Beisammensitzen angesagt, das mit Musik und Gesang, sowie einem Tänzchen zwischendurch, aufgelockert wurde. So mancher Jungspund entdeckte dabei sein volkstänzeri-

weiter auf Seite 11

Redaktioneller Bildnachweis ©iStockphoto.com/mashemashe

# Die Bauern Wallfahrt

Volksweise überliefert aus dem Rupertigau
Quelle: Walter Schmidkunz, Leibhaftiges Liederbuch, 1938
Notenschrift: Robert Häusler, 2014




2. 's Weta häts am Anfang tan,
am Anfang tan
bis si da Wind hat draht,
da fangts auf oamal 's Tröpfln an,
ja, 's Tröpfln an,
und endli regnts schö stad,
ja, endli regnts schhö stad.

3. Da hebt das Wei an Rock auf d'Höh,
an Rock auf d'Höh
und ziachtn übas Gsicht;
da hängt si dran de Pfoad, auweh!
De Pfoad auweh!
Daß ma an Hintern sicht,
ja, das ma an Hintern sicht.

4. Es gengan gar vül Leut vorbei,
vül Leut vorbei
und alle habmt recht glacht;
dann so was siacht ma net allwei ...
ja, net allwei,
i hätts halt aa so gmacht,
ja, i hätts halt a so gmacht!

5. Drauf sagt de Bäurin zu ihrn Mo',
ja, zu ihrn Mo':
"I woaß net, was 's bedeut',
es schaugn mi d'Leut so saudumm o,
so saudumm o,
was de denn gar so freut?"
Ja, was de denn gar so freut!"

6. "Die lachn di' halt destwegn aus,
ja, destwegn aus,
weil si dein Hintern segn;
aba geh nur zua, mach dir nix draus
mach dir nix draus,
was is denn aa dran glegn?
Ja, was is denn aa dran glegn?"

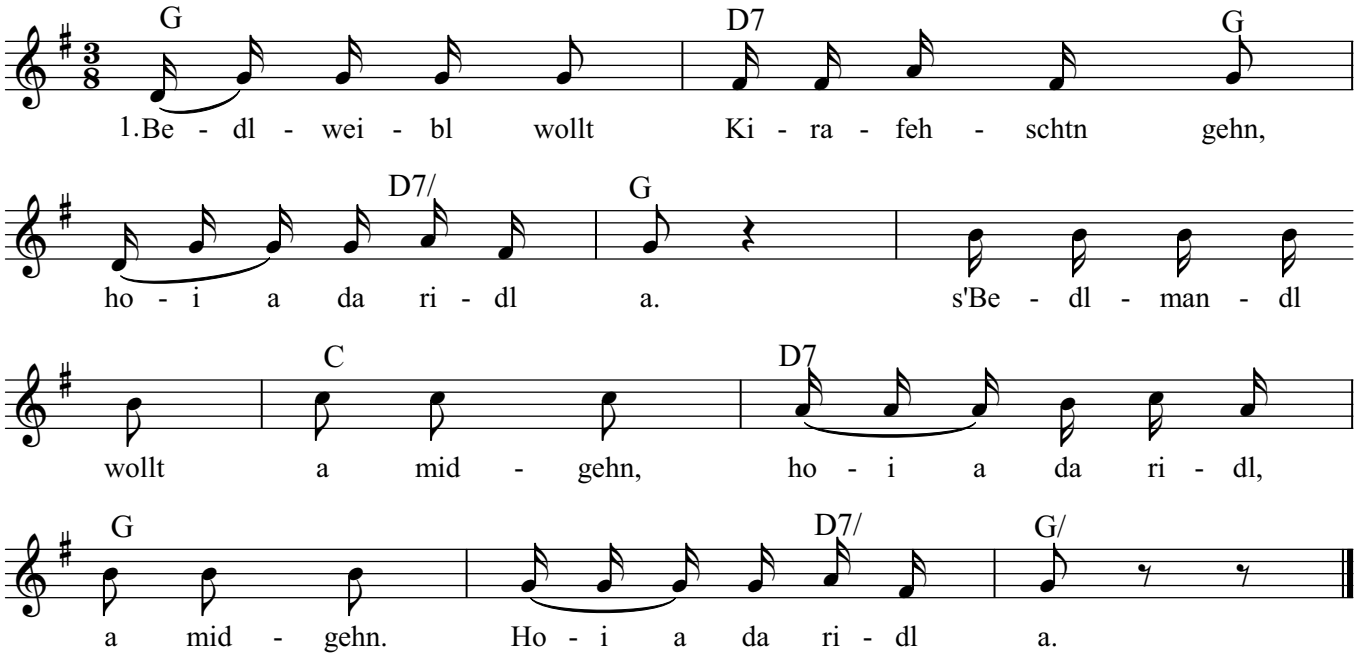
7. Da schreit voll lauter Zorn das Weib,
voll Zorn das Weib:
"Du bist a dumma Stiar!
Du hast as gsegn de ganze Zeit,
de ganze Zeit,
und sagst koa Wörtl mir!
Ja, und sagst koa Wörtl mir!"

8. Da sagt da Bauer: "Tua net so,
geh, tua net so,
i ha wol gsehn hi,
hab gmoant, du hast di' so verlobt ...
ja, so verlobt,
was woaß denn weiter i?"
Ja, was woaß denn weiter i?"

Rock über den Kopf ziehen
ist vor der "Regenschirmzeit"
bewährter bäuerlicher Brauch gewesen.
Pfoad = Hemd
verlobt = (Wallfahrts) Gelöbnis getan

# Bedlweibl wollt Kirafehschtn gehn

Volksweise, in dieser Fassung 1917
vorgesungen von der Bäuerin Ida Maustoth.
Quelle: Konrad Mautner in Lieder und Weisen
aus dem steyermärkischen Sazkammergut 1919
Notenschrift: Robert Häusler, 2014




2. s' Bedlmandl muaß dahoamtn bleibn, hoi a da ridl a,
muaß da Ruah Stiafn schneidn, hoi a ridl, a midgehn.
Hoi a da ridl a.

3. s' Bedlmandl sagt: "Das thuar i nid," hoi a da ridl a,
"Das therscht en Weiban zua," hoi a da ridl Weiban zua.
Hoi a da ridl a.

4. s' Bedlweibl nahm d' Ofnschaufl her, hoi a da ridl a,
schlagt en Mann hin und her, hoi a da ridl hin und her.
Hoi a da ridl a.

5. s' Bedlmandl geang zan Bauan schlagn, hoi a da ridl a,
daß'n sein Weib hat gschlagn, hoi a da ridl Weib hat gschlagn.
Hoi a da ridl a.

6. Da Baua sagt: "I kan dir nix sagn," hoi a da ridl a,
"Mi hat meine erscht gestan gschlagn," hoi a da ridl gestan gschlagn.
Hoi a da ridl a.

7. s' Bedlmandl geang zan Amtman schlagn, hoi a da ridl a,
daß'n sein Weib hat gschlagn, hoi a da ridl Weib hat gschlagn.
Hoi a da ridl a.

8. Dar Amtmann sagt: "Da gschiacht da hrecht, hoi a da ridl a,
warum bist a so a Weibasknecht, hoi a da ridl Weibasknecht,
Hoi a da ridl a.

9. s' Bedlmandl sagt: "Hiazt woaß i, was i thua, hoi a da ridl a,
schlag i halt a braf zua, hoi a da ridl a braf zua.
Hoi a da ridl a.

# Unsere Volkstanzgruppe

# Volkstanzfreunde Rottenburg

Die Volkstanzfreunde Rottenburg entstanden aus einem Volkstanzkurs im Frühjahr 2009. Seitdem wird jeden zweiten und vierten Montag im Monat um 19.30 Uhr im Bürgersaal in Rottenburg getanzt. Interessierte sind zu den offenen Übungsabenden jederzeit willkommen. Unter der Leitung von den Vortänzern Astrid und Stefan Hauser trifft sich 14-tägig eine große Schar von Tanzbegeisterten aus nah und fern. Stolz sind die Volkstanzfreunde auf die Familienmusiker Agnes und Michael Linderer, die bei den Übungsabenden zum Tanz aufspielen. Zum Jahresprogramm der Volkstanzfreunde gehört der Ostervolkstanz im Frühjahr, ein Volksmusikkranzl im Herbst, sowie regelmäßiges Singen und Musizieren mit der eigenen Stubenmusi.

Leitung und Kontakt:
Hedwig Lanzl, Siedlungsstr.10, 84056 Rottenburg
E-Mail: hedi_lanzl@web.de

# Schwarzes Brett

Der Volksmusikverein sucht für die Archivräume in Postau eine massive bäuerliche Eckbank, Maximalseitenmaße 3,10 m x 2,60 m mit passendem Tisch.

Fortsetzung von Seite 7
sches Talent und schleifte noch etwas unsicher über den Tanzboden. Der Hauptabend am Samstag bildete den feierlichen Abschluss des Seminars. Gegen halb Sieben marschierten alle hinauf zum Kongregationssaal der Klosterkirche St. Magdalena, wo Pater Norbert Schlenker eine festliche Heilige Messe zelebrierte. Zur volksmusikalischen festliche Heilige Messe zelebrier festliche Heilige Messe zelebrierte. Zur volksmusikalischen Umrahmung trugen Referenten und Seminarteilnehmer gleichermaßen bei. Nach dem Rückmarsch ins Jugendhaus wurde der weltliche Teil mit einer Polonaise eröffnet, alle erarbeiteten Musik- und Gesangsstücke wurden vorgetragen. Einige entpuppten sich als begnadete Gedichteschreiber und Witzeerzähler, vor allem zur vorgerückten Stunde. Verständlich, dass man sich nicht zum „Ins Bettgehen" entschließen konnte. Der Sonntag brachte noch einmal Unterricht in den Untergruppen, bevor er mit dem Mittagessen abgeschlossen wurde.

Vorstand Toni Meier bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei den Referenten und bei Mitorganisatoren Andrea Maier und Robert Häusler und ferner bei Alexandra Simbürger und Mathilde Schieder. (T.M.)

## Volksmusikverein hat jetzt Archivräume in Postau

Jetzt ist er endlich unter Dach und Fach, der Mietvertrag für die Archivräume in Postau. Das Landratsamt hat sie für die Volksmusikpflege ge-

mietet und der VMV wird einen Nutzungsvertrag bekommen. Zur Zeit werden sie hergerichtet. Fenster und Eingangstür wurden ausgewechselt und die elektrischen Leitungen teilweise erneuert. Andrea Maier hat mit ihrem Vater die alten Tapeten entfernt und er hat die Leitungen und Löcher verputzt. Demnächst werden die Holzdecke teilweise ergänzt, die Wände geweißelt und der Fußbodenbelag erneuert.
Die Archiv- und Arbeitsräume befinden sich im 1. Stock des Nebengebäudes, Hauptstr. 26 (Gasthaus Angstl) 84103 Postau. (T.M.)

## Pfeffenhausener Francaise ein Höhepunkt

Ein Höhepunkt war zweifellos die Pfeffenhausener Francaise auf dem Maschkera-Volkstanz des Volksmusikvereins, der im Gasthaus Betz in Obergaim stattfand. Tanzmeister Toni Meier brachte durch seine Ansage die bestgelaunten Besucher bei der Francaise, aber auch zum Beispiel bei der ewig langen Polonaiseschlange oder beim Tanz „Auf der Jagd" in geordnete Bahnen. Die Tanznarrischen kamen bei den Walzern, Landlern, Polkas und Schottischen, Zwiefachen und Figurentänzen, der sauber und kraftvoll spielenden Bruckberger Dorfschmiedmusikanten und der ebenfalls rassig aufspielenden Streichkaas Geigenmusi voll ins Schwitzen und auf Ihre Kosten. Dem dadurch aufkommenden Durst- und Hungergefühl, konnte der Wirt abhelfen. Phantasievoll gekleidet waren die Besucher, Personendarstellungen, bis hin zum Tiergarten war alles in den schönsten oder schauerlichsten Masken erschienen und es wurde ein langer und lustiger Abend. (T.M.)

# Rezept

## Mariazeller Festtagsschnitzel:

4 Scheiben Schnitzelfleisch (Schwein oder Pute)
8 Scheiben rohen Schinken
1 große Zwiebel
200 g Champignons
3 Eier
Petersilie
1/8 l Schlagsahne
50 g geriebener Bergkäse
etwas Mehl
Semmelbrösel
Salz, Pfeffer, Schmalz,
etwas Butter

Schnitzel dünn klopfen, mit Salz und Pfeffer wür-

zen und mit je 2 Scheiben rohen Schinken belegen.
Feingehackte Zwiebeln und die gewürfelten Schwammerl in Butter leicht anrösten – 2 Eier mit Petersilie verquirlen und unter die Zwiebelmasse geben, bis das Ei stockt.
Vom Feuer nehmen und etwas geriebenen Käse und Schlagsahne unterrühren. Mit Pfeffer und Salz abschmecken.
Die Pilz–Eier Mischung auf die Schnitzel geben, zusammenklappen und die Ränder gut zudrücken. (evtl. mit Zahnstochern fixieren).
Schnitzel in Mehl – Eier-Semmelbrösel wenden und in der Pfanne ausbacken.
Guten Appetit wünscht A.M.

# Gratulationen

Lena Eixenberger, Magdalena Meier und Katja Priller zum 20. Geburtstag
Stefanie Baumann zum 40. Geburtstag
Josef Bröckl und Ulrike und Horst Eixenberger zum 50. Geburtstag
Eva Beck-Hähnel zum 60. Geburtstag

# Vorschau

## Blick über den Zaun
## Fahrt zur Bayerischen Landesausstellung nach Regensburg „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser“

Ludwig (IV) der Bayer, hat Geschichte geschrieben. Als erster Wittelsbacher auf dem Kaiserthron, als Förderer der Städte und des Handels, als Widerständler gegen die Macht des Papstes. Im Jahr 1314 wird er zum deutschen König gewählt, er ist jedoch nicht der einzige mit diesem Titel. Auch sein Cousin, der Habsburger Friedrich der Schöne von Österreich, konkurrierte mit ihm darum. Nach der vorausgegangenen Schlacht von Gammelsdorf (1313), an der auch die Landshuter Bürger beteiligt waren, fällt die Entscheidung in der Schlacht von Mühldorf/Ampfing (1322). Ludwig erkämpft sich endgültig die deutsche Krone. Bei Zangberg soll sein berühmter Ausspruch, „Jedem Mann ein Ei, dem braven Schweppermann aber Zwei“ gefallen sein. Seyfried Schweppermann war sein tapferster Heerführer. Auch durch Frauensattling bei Vilsbiburg soll er gekommen sein und der dortigen Gemeinde seinen Sattel gestiftet haben, die von dessen Erlös, der Muttergottes eine Kirche bauen konnte und ihm seinen heutigen Namen verdankt. Auch seine Wahl zum Kaiser verläuft ungewöhnlich. Nachdem der Papst über ihn den Kirchenbann verhängt hat, reagiert Ludwig auf seine Weise. Er erklärt den Papst für abgesetzt und lässt sich 1328 in Rom vom Volk zum Kaiser ausrufen. An 3 historischen Orten in Regensburg ist die Schau über ihn zu sehen. Der VMV fährt am 29. Juni ab HBF Landshut mit der Bahn nach Regensburg. Treffpunkt um 8:15 Uhr in der Bahnhofshalle. Anmeldung wegen Bayernticket und Stadtführung bei Andrea Maier, Mobil 0175/6273111.

## Musikanten-Wallfahrt nach Mariazell / Steiermark

Der VMV plant einen Ausflug nach Mariazell/ Steiermark vom 26. – 28. September 2014.
Wir fahren bereits am Freitag in der Früh, damit wir um 17.00 Uhr an der Begrüßungsandacht in Mariazell teilnehmen können. Es wird ein Symposium unter dem Motto „Wohin sollt‘ ich mich wenden” angeboten, sowie zahlreiche Musikantenstammtische, eine lange Nacht der Andacht mit Lichterprozession, Singstunde mit Instrumenten, eine Fußwallfahrt von St. Sebastian nach Mariazell (ca. 2 Stunden) mit Einzug und Festgottesdienst in der Basilika und ein Tanzfest. Wir haben das Hotel „Kirchenwirt“ mitten in Mariazell, hinter der Basilika, gebucht. Die Busfahrt kostet 40,-€, das Hotel muss vor Ort selbst bezahlt werden (DZ 49€ p.P und Tag). Anmeldeformulare bitte bei Andrea Maier anfordern unter Tel: 08702/703 oder 0175/6273111. (A.M.)

## Drumherum, das Volksmusikspektakel in Regen

Am Pfingstwochenende, von Donnerstag, 5. Juni bis Montag, 9. Juni ist es wieder soweit. Alle 2 Jahre findet dort seit 1998 das Volksmusikspektakel statt. 2012 kamen über 50.000 Besucher aus Nah und Fern. Es gibt Konzerte, volksmusikalisch gestaltete Gottesdienste, zahlreiche Sänger- und Musikantentreffen auf verschiedenen Freilichtbühnen, im Kurpark und in Musikantenfreundlichen Wirtshäusern. Sogar in den Hinterhöfen wird musiziert und gesungen und auf dem Bretterboden am Stadtplatz wird getanzt, dass sich die Balken biegen. Zahlreiche Workshops laden zum mitmachen ein, Dialektlesungen, eine internationale Volksmusikmesse, Infostände von Vereinen und Institutionen, eine Sonderausstellung, Tanzveranstaltungen und offene Singen. Ein großer Kunsthandwerkermarkt und vieles andere mehr, bieten Anreiz nach Regen zu kommen und lebendige Volkskultur hautnah zu erleben. Jeder der Volksmusik zu seinem Anliegen macht oder einfach nur dabei sein will, ist herzlich willkommen. Hier wird Volksmusik zum echten, erfrischenden Erlebnis. Informationen für Besucher: Kurverwaltung Regen, Schulgasse 2, 94209 Regen, Tel: 09921/60425, www. regen.de, E-Mail: tourist@regen.de
Infos für Musikanten: Tel: 09921/904975, www.drumherum.com,
E-Mail: info@drumherum.com

## Das Reisende Archiv in Wippstetten (Seminar)

Vom 3.-5. Oktober laden wieder Martin Jonas, Hermann Fritz und Hermann Härtel jun. ein um mit Ihnen aus einem Fundus von traditionellen Werken ländlichen Brauchtums zu musizieren. Es stehen diesmal seltene Handschriften aus geistlichen Werken im Original, größtenteils aus dem 18. Jahrhundert aus Niederbayern, sowie zwei Stimmheftchen mit „Tyroller und Salzburger Dänz" von 1761 zur Verfügung, genannt die „Wippstetter Blätter", die durch glückliche Umstände auf dem Einzelhof Ecker bei Wippstetten in Kröning (Lks. Landshut) aufbewahrt worden sind. Die drei Vollblutmusikanten musizieren mit der Notensammlung von Anna Leyrsederin zu Koblpaint, die als die ältesten schriftlichen Aufzeichnungen bairischer Volksmusik gelten und werden daraus und aus weiteren Werken dieser Zeit zusammen mit den Teilnehmern spielen und tanzen. Die Veranstaltung und die Mahlzeiten finden in der kleinen Klause in Wippstetten statt. Für Übernachtung und Frühstück, sowie An- und Abreise ist jeder selbst verantwortlich. Information und Anmeldung bei Martin Jonas: martinjonas@gmx.net

# Unterhaltung im Wahljahr

Oisoo i daat moana ...
Du bist jiatzad gor ned gfragt
Eam schaug o
Parteistenz kloana
Er, er moanat grod a so.
Wenn oana moant- dass er wos moanat
dann bin dees i
host mi vostandn
und jiatz bist schdaad - schau ned so woanad
und hock Di ganz schnell wieda hi.
I bin der Euro
zwar recht teuer
und in mir birgt sich
Euro-Feuer
und Du, du bist für mi autark -
oda höchstn no
der Rest vom Mark.
RuZi3. 14

| Wann | Wo | Was |
|---|---|---|
| 16.514 (Fr) 18:30 | Thürnthenning (DGF) | Maiandacht |
| 16.5.14 (Fr) 20:00 | Thürnthenning (DGF), Gasthaus Ismair | Volkstanz-Maitanz mit der Musi Spirifankerl |
| 17.5.14 (Sa) 20:00 | Hohenbercha (FS), Gasthaus Hörger | Volkstanz mit der Wolnzacher Tanzlmusi |
| 17.5.14 (Sa) 20:00 | Alkofen-Vilshofen (PA), Gasthof Gutsmidl, Böcklbacher Str. 12 | Bayerisch-Steierisches Volkstanzfest mit Max Rosenzopf und Musikanten |
| 17.5.14 (Sa) 19:00 | Freising, Sankt Georgssaal, Rindermarkt 3 | Boarischer Maitanz mit der Freisinger Tanzlmusi |
| 18.5.14 (So) 14:00 | Birnkofen/Adlkofen (LA), Beim Hager | Maiandacht |
| 18.5.14 (So) 15:00 | Ratzenhofen-Elsendorf (KEH), Schloßgarten | Boarischer Tanz mit der Kapelle Maschant |
| 23.5.14 (Fr) 20:00 | Mettenbach/Essenbach (LA), Gasthaus Bergmüller | Kreishoagarten mit Mundharmonikastammtisch u.a. |
| 24.5.14 (Sa) 20:00 | Mauern (FS), Gasthof Alter Wirt | Volkstanz mit der Kapelle Maschant |
| 25.5.14 (So) 19:30 | Frauenberg bei Landshut, Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung | Volksmusikalische Maiandacht mit Binataler Sänger, Frauenberger Hausmusik, u.a. |
| 25.5.14 (So) 15:00 | Ratzenhofen-Elsendorf (KEH), Schloßgarten | Biergartenmusik mit der Holledauer Hopfamusi |
| 29.5.14 (Do) 11:00 | Ratzenhofen-Elsendorf (KEH), Schloßgarten | Biergartenmusik mit der Gruppe „De Vahunackelt'n". Ab 15:00 Tanz mit der Alt Zucheringer Blasmusik |
| 31.5.14 (Sa) 20:00 | Mitterskirchen (PAN), Gasthaus Freilinger | Volkstanz mit der Schääbara-Musi |
| 1.6.14 (So) 11:00 | Englsperg/Pleiskirchen (AÖ), Englsperger Hof | Vierseithoffest, Dua-Nix-Musi, Innleitn-Musi, Infostand des Trachtengauverbands, Kinderprogramm |
| 5.-9.6.14 (Do-Mo) | Regen | Drumherum, das Volksmusikspektakel, siehe auch Vorschau |
| 17.6.14 (Di) 19:30 | Oberglaim (LA), Gasthof Betz | Gstanzlsingen - Roider-Jackl-Gedächtnissingen mit Renate Maier, Riegler Hias u.a. |
| 20.6.14 (Fr) 20:00 | Grünbach/Polling (MÜ), Grünbacher Hof | Johanni-Tanzl |
| 22.6.14 (So) 13:00 | Großköllnbach, Biergarten, St. Georgsplatz 1 (DGF) | Jubiläumsvolkstanz mit den Ponholzer Musikanten |
| 22.6.14 (So) 13:00 | Pfaffenhofen, Stockerhof, Münchener Str. 86 | Morgentanzl mit der Kapelle Maschant |
| 26.6.14 (Do) 19:00 | Landshut, Kulturreferat, Gestütstr. | Glückwunschliedersingen |

| Wann | Wo | Was |
|---|---|---|
| 29.6.14 (So) 8:15 | Landshut, HBF Treffpunkt Schalterhalle (pünktlich) | „Blick über den Zaun“ zur Bayerischen Landesausstellung „Ludwig der Bayer“ nach Regensburg + Stadtführung - siehe auch Vorschau |
| 4-6.7.14 (Fr-So) | Alteglofsheim (R), Musikakademie, Schloß Alteglofsheim | Streich- und Bordunmusikseminar |
| 5.7.14 (Sa) 20:00 | Oberhöcking (DGF), Gasthaus Schachtner, Dingolfinger Str. 88 | Volkstanz mit der Musi De Andern |
| 26.7.14 (Sa) 20:00 | Gesienhausen (LA), Brauhausstuben | Volkstanz mit der Passauer Volkstanzmusi |
| 27.7.14 (So) 14:00 | Landshut, Prantlgarten beim Skulpturenmuseum | Volksmusikpicknick mit Niederbay. Musikantenstammtisch |
| 27.7.14 (So) 6-10 | Osterhofen (DEG), Stadtpark | Kocherlball mit der Niederaltaicher Klarinettenmusi |
| 1.8.14 (Fr) 20:00 | Mettenheim (MÜ), Gasthaus Kreuzerwirt | Volkstanz mit der Passauer Volkstanzmusi |
| 9.8.14 (Sa) 20:00 | Gebensbach/Taufkirchen (ED), Boama-Holz | Volkstanz im Freien mit der Musi Ochsentreiber |
| 20.9.14 (Sa) 20:00 | Haggn/Neukirchen (SR), Gasthaus Hieblwirt | Niederbayerischer Tanzboden mit der Ampertaler-Kirtamusi |
| 21.9.14 (So) 10:00 | Sterneck/Frauenberg bei Landshut | Bergmesse mit Hohenpoldinger Bläser, Starnberger Fischerbuam |
| 25.9.14 (Do) 19:00 | Landshut, Kulturreferat, Gestütstr | Lirum, Larum, Löffelstiel, Anleitung zum Löffelschlagen, Ltg. Albert Büchl |
| 26.-28.9.14 (Fr-So) | Landshut | Musikantenwallfahrt nach Mariazell, siehe auch Vorschau |
| 27.9.14 (Sa) 14:00 | Straubing, Stadtplatz | Volkstanzspektakel |


## Impressum

Verantwortlich: Anton Meier (T.M.)
Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer
Mitarbeit: Alexandra Simbürger (A.S.), Andrea Maier (A.M.), Mathilde Schieder (M.S.) Robert Häusler (HR), Romy Rothballer (RR), Markus Schwimbeck (M.Schw.) Heidi Birnkammer (H.B.)
Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Verein für bairische Kultur e.V., Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut, Tel.: 0 87 07 / 84 00
Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de

Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Das Infoblatt des VMV kann auch im Jahres-Abo bestellt werden (inkl. Porto: 7 € in Briefmarken). Kosten für Geschäfts-Anzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:

€ 50,- bei ca.19 x 26 cm (ganze Seite)
€ 30,- bei ca.19 x 13 cm (halbe Seite)
€ 15,- bei ca. 9 x 13 cm (viertel Seite)